

Type *Ps. bipunctatus* aufgeführt. Der Familiencharakter passt gegenwärtig nicht mehr; einer nicht unbeträchtlichen Zahl fehlen die Ocellen bestimmt. Eine ähnliche Schilderung findet sich in *Familles naturelles* deutsche Uebers. p. 434. Auch im *Règne animal* Edit. Masson p. 106 findet sich nur dasselbe. Von *Psocus pulsatorius* wird wieder erwähnt, le plus souvent sans ailes. Die von Blanchard gezeichnete Tafel 106 enthält zwei wesentliche Irrthümer. Die Figur 5. *Ps. bipunctatus* ist sehr verfehlt, das Geäder unrichtig, die Fühler durchaus falsch. Auch die vergrösserte Abbildung der Fühler fig. 5a. kann unmöglich einem *Psocus bipunctatus* entnommen sein; sie enthält ausser den gewöhnlichen 2 Grundgliedern noch 22 kleine Glieder.

Walkenaers *Faune Parisienne* gibt einfach eine Copie von Latreille.

Platyderus oder Haptoderus nemoralis Graells? Haptoderus oder Platyderus mon- tanellus Graells?

von

Dr. Bethe.

Unter anderen Käfern erhielt ich vor einiger Zeit von Herrn Schaufuss in Dresden die von Graells beschriebenen *Argutor nemoralis* und *Arg. montanellus*. In dem von Schaufuss herausgegebenen Verzeichniss verkäuflicher europäischer Käfer (XXXVII. 1864) fand ich dieselben als *Platyderus montanellus* Graells und *Haptoderus nemoralis* Graells bezeichnet, was zwar dem Texte des Berliner Katalogs 2. Ausgabe 1862 nicht geradezu widerspricht, da hier pag. 8 diese Käfer unter *Haptoderus* aufgeführt sind, und ebensowenig dem *Catalog. des coléoptères d'Europe* par Mr. de Marseul 1857 pag. 15, wo dieselben noch von Alters her als *Argutoren* verzeichnet stehen; wohl aber stehen die Angaben von Herrn Schaufuss in direktem Widerspruch zu den *Corrigendis* des Berliner Katalogs pag. 118 und zu der 2. Ausgabe des Katalogs von Marseul 1863 pag. 24, an welchen Stellen *Argut. nemoralis* Gr. zu *Platyderus* gezogen und mit *Plat. lusitanicus* Dej. vereinigt wird, und *Argut. montanellus* Gr. als *Haptoderus* stehen bleibt.

Es lag für mich der Wunsch nahe, ehe ich diese Thiere meiner Sammlung einverleibte, mich über diese sonderbaren Widersprüche aufzuklären; und ich suchte mir desshalb die Originalbeschreibung von Graells und alles Uebrige was sonst über diese Thiere geschrieben worden zu verschaffen. Ich erhielt die *Memorias de la real Academia de Ciencias*. Madrid 1850 tomo 1. part. 2, ferner eine Broschüre von Dr. Laureano Perez Arcas, *catedratico de Zoologia en la Universidad de Madrid: Insectos nuevos ó poco conocidos de la Fauna Espannola*. Madrid 1865, und endlich den Jahrgang 1862 der Sitzungsberichte der „*Isis*“ zu Dresden.

Aus der ausführlichen, äusserst detaillirten Beschreibung von Graells ergab sich zunächst für mich auf das Bestimmteste, dass Graells nur diejenigen Thiere, die ich vor mir hatte, gemeint haben konnte. Graells sagt in der Vorrede zu den in dem eben citirten Werke beschriebenen Insekten, dass er desshalb mit besonderer Ausführlichkeit in der Beschreibung der einzelnen Arten zu Werke gegangen sei mit Hintenansetzung der vergleichenden Methode, weil vielen Entomologen das bezügliche Vergleichsobjekt fehlen dürfte, wodurch dann für solche diese Art der Beschreibung eine gänzlich werthlose oder doch wenigstens unzureichende sein müsste.

Alle von dem Autor angegebenen minutiösen Merkmale passen nun auf meine Thiere in jeder Beziehung, ebenso stimmen die dem Texte beigefügten sehr sorgfältig ausgeführten Abbildungen mit denselben überein. Nur könnte man an der Beschreibung des Thorax des *Argutor montanellus* Anstoss nehmen, in der es da heisst: *el borde anterior escotado*, d. h. der vordere Rand ist ausgeschnitten. Wenn man aber die Beschreibung des *Argut. nemoralis* nachliest, so erfährt man, dass Graells hier sagt: *el borde en esta parte está escotado para recibir la cabeza*, d. h. der vordere Rand ist zur Aufnahme des Kopfes ausgeschnitten. Berücksichtigt man jedoch, dass Reiche zuerst im Jahre 1855 (*Annales de la Societé entomologique* pag. 615) auf den bei *Platyderus* in der Mitte nach vorn vorgezogenen Vorderrand des Halsschildes aufmerksam gemacht hat, so wird auf diesen unbestimmten Ausdruck „*escotado*“ kein besonderes Gewicht zu legen sein, da ausserdem ja alle Merkmale bis ins Detail hinein passen. Wie schon Schaufuss (*Isis* 1862 pag. 194) richtig bemerkt, zeigt auch die sehr genaue Zeichnung zu der Graellsschen Beschreibung des *Argut. montanellus* einen vorn viel weniger ausgerandeten Thorax als die nebenstehende Figur des *Argut. nemoralis*, und es ist dies bei der damaligen Unkenntniss dieses zur generellen Unterscheidung wichtigen Theils um so eher zu erklären und zu entschuldigen, als nur bei senkrecht-

ter Anschauung dieser Vorsprung gehörig in die Augen fällt. Andererseits wird schon in der Abbildung zu *Platysma* (*Platyderus*) rufa Duft. (Sturm Deutschlands Fauna tab. 116 fig. a.) der Vorderrand des Halsschildes richtig dargestellt, jedoch in der Beschreibung ebendasselbst Band V. pag. 76 dessen gar nicht Erwähnung gethan.

Unter den Merkmalen, die *Platyderus* und *Haptoderus* leicht von einander unterscheiden lassen, wie das Vorhandensein eines vollständigen Kinnzahnes, die nach innen schiefe Erweiterung der männlichen Vordertarsen, das Vortreten des mittleren Theils des Halsschildvorderrandes bei den *Platyderen*, der ausgerandete Kinnzahn, die tiefe Ausrandung des Vorderrandes des Halsschildes bei den *Haptoderen*, möchte ich noch das Vorhandensein eines stark ausgeprägten Scutellarstreifens bei den ersteren und das gänzliche Fehlen oder die nur sehr rudimentäre Andeutung desselben bei den *Haptoderen* noch besonders hervorheben.

Nachdem ich mich nun durch das sorgfältigste Studium der Beschreibungen von Graells und durch die genaueste Vergleichung der mir vorliegenden Thiere von der Identität derselben überzeugt hatte und mir der Kennzeichen eines *Platyderus* und *Haptoderus* vollkommen bewusst bin, muss ich mich der Ansicht, die Schaufuss in der Isis 1862 p. 194 kurz ausgesprochen hat, unbedingt anschliessen, dass nämlich *Argutor montanellus* Graells ein ächter *Platyderus* und *Argut. nemoralis* Gr. ein ächter *Haptoderus* ist. Mir ist die Verwechselung im Berliner Katalog unerklärlich, da es undenkbar ist, dass Prof. Schaum, wenn er genannte Thiere wirklich mit der Originalbeschreibung von Graells verglichen hätte, einen so groben Fehler begangen haben würde, nämlich einen *Haptoderus* für einen *Platyderus* anzusehen und umgekehrt, von einer Identificirung des *Argut. nemoralis* mit *Platyderus lusitanicus* Dej. gar nicht zu sprechen. Abgesehen davon, dass sich bei genauerer Untersuchung herausstellt, dass *Argut. nemoralis* Gr. gar kein *Platyderus* sondern ein *Haptoderus* ist, also auch von vornherein nicht mit *Platyd. lusitanicus* verbunden werden kann, so genügt schon eine oberflächliche Betrachtung beider Käfer, um dieselben sofort als ganz verschiedene zu erkennen. *Argut. nemoralis* Gr. hat nämlich einen Thorax postice utrinque evidenter bistriatus, wogegen *Platyd. lusitanicus* einen thorax evidenter unistriatus zeigt; bei dem ersteren hat das Halsschild rechtwinkelige Hinterecken, bei dem letzteren abgerundete; da sind die Flügeldecken undeutlich punktulirt gestreift, hier gekerbt gestreift etc. Wenn Schaum die Thiere gesehen und sich selbst nach Graells bestimmt hat, so kann der Irrthum im Berliner

Kataloge nur auf einem Druckfehler beruhen und statt *Haptoderus nemoralis* hat gesetzt werden sollen: *Haptoderus montanellus* = *Plat. lusitanicus*. Die zweite Ausgabe des Berliner Katalogs trägt die Jahreszahl 1862. War der Druck bereits beendet und erschien vielleicht vor Revision und Ausgabe desselben die zweite Ausgabe des Katalogs von Marseul und hat Schaum vielleicht jene Correktur diesem auf Treu und Glauben ohne eigene Untersuchung entlehnt? Hier bei Marseul kann von keinem Druckfehler die Rede sein, da der Autor ausdrücklich hinter *Platyder. nemoralis*, der hier zuerst als synonym mit *Platyder. lusitanicus* aufgeführt wird — Graells 115, und hinter *Haptoderus montanellus* — Graells 117 — setzt, d. h. beschrieben von Graells in den *Memorias de la real Academia* pag. 115 und 117, welche Angaben aber gerade auf die genannten Argutoren führt. Durch diese genaue Bezeichnung der ersten Beschreibung fällt auch der mögliche Einwand fort, dass Graells vielleicht die Ueberschriften über seinen Beschreibungen dieser beiden Thiere verwechselt habe, was aber wohl kaum in einem solchen Werke geschehen wäre, ohne nicht sofort am Schlusse desselben oder doch im nächsten Jahrgange verbessert worden zu sein. Jedoch schon deswegen kann dieser Einwand keine Geltung haben, weil in dem Index zu den beigegebenen Kupfertafeln dieselben Namen für die auf das Genaueste mit der Beschreibung übereinstimmenden Figuren gebraucht werden.

Herr Perez Arcas in seinen *Insectos nuevos* 1865 macht nun die Verwirrung erst vollständig, indem er pag. 8 No. 4 unter der Ueberschrift *Platyder. lusitanicus* Dej. sagt: „dieser *Platyderus* wurde vom Prof. Dejean 1828 nach portugisischen Exemplaren als *Feronia lusitanica* beschrieben; Herr Graells (volvió á describir) beschrieb ihn wiederum 1851 unter dem Namen *Argut. nemoralis* in den *Memorias de la real Academia de ciencias de Madrid* Tomó 1. parte 2. pag. 115 nach Exemplaren, die er in Balsain gefunden; Herr Schaufuss beschrieb dasselbe Thier endlich aufs Neue in der *Revue et Magasin de Zoologie* 1862 pag. 491 unter dem Namen *Platyderus varians*.*)

Wenn man die genannten drei Thiere neben einander sieht, so kann man nicht umhin zu sagen: Herr Perez Arcas hat vielleicht die *Feron. lusitanica* Dej. gesehen, hat aber nicht die Beschreibung des *Argut. nemoralis* Gr. und des *Platyder. varians* Schaufuss gelesen, geschweige die Thiere gesehen und verglichen. Denselben Ausspruch muss man

*) Confer. die kurze Replik von Schaufuss in der Stettiner Ent. Zeitung 1865 p. 403.

thun, wenn man liest, wie unter No. 5 Haptoder. montanellus Gr., der ein ächter Platyderus ist, mit einem ächten Haptoderus, dem Haptod. cantabricus Schfs. identificirt wird.

Wer von den beiden Herren, Marseul und Perez, hat nun untersucht und wer hat abgeschrieben? Ich glaube sie haben Beide nicht untersucht oder an Thieren unter falschen Namen, ohne die Originalbeschreibungen einzusehen; sie haben Beide weder die Memoiren der Akademie, noch die ausführlichen Beschreibungen in den Sitzungsberichten der Isis 1862 gelesen.

Dass der von Graells beschriebene Argut. nemoralis nicht mit Platyd. lusitanicus zu verbinden ist, darüber braucht weiter kein Wort verloren zu werden, ein Blick in die Diagnose und auf die beigegebene Abbildung genügt, um die vollständige Verschiedenheit beider Species zu constatiren. Es fragt sich aber, ist Argut. montanellus Gr. vielleicht mit Platyd. lusitanicus zu verbinden? Das in meinem Besitze befindliche Exemplar stimmt wie oben gesagt auf das Genaueste mit dem von Graells beschriebenen Argut. montanellus überein und die Beschreibung von Graells weicht wie das vor mir liegende Thier in folgenden Punkten von Platyderus lusitanicus Dej. ab:

Platyderus lusitanicus Dej.

Kopf breiter.

Halsschild gewölbt viereckig, nach hinten weniger verengt mit abgerundeten Hinterecken, in den Eindrücken wenig punktirt.

Schildchen glatt.

Flügeldecken mehr gewölbt, Zwischenräume etwas gewölbt, Streifen gekerbt punktirt, 8. 9. und 10. Streif furchenartig vertieft.

Platyderus (Argut.) montanellus Gr.

Kopf schmaler.

Halsschild flach viereckig, hinten mehr verengt mit rechtwinkligen Hinterecken, in den Eindrücken und in deren Umgebung deutlich punktirt.

Schildchen nach der Spitze zu dreieckig eingedrückt.

Flügeldecken wenig gewölbt, Zwischenräume fast eben, die Streifen kaum an den Rändern punktirt, 9. und 10. Streif kaum mehr vertieft.

Nach Einsicht dieser Diagnosen wird Niemand diese Käfer vereinigen wollen.

Was nun den Platyd. varians Schfs. anbetrifft, den Perez ohne irgend welche Angabe von Gründen mit den oben angeführten Arten vereinigt, und den er eben so wenig wie Marseul vor Augen gehabt, noch dessen detaillirte Beschrei-

bung in der Isis l. c. gelesen haben kann, so erkläre ich dies Thier nach acht mir vorliegenden typischen Exemplaren für ganz verschieden von *Platyder. lusitanicus* und für eine gute und ausgezeichnete Species. Ebenso beruht die Zusammenziehung des *Haptoderus montanellus* mit *Haptoderus cantabricus* Schffs. (Isis 1862 pag. 195), welcher erstere, wie ich nachgewiesen zu haben glaube, ein *Platyderus* ist, auf einer vollständigen Unkenntniss der Detail-Beschreibungen. *Haptoderus cantabricus* Schaufuss verdient seine Stelle hinter *Haptoderus subsinuatus* Dej., dem er in vielen Beziehungen sehr ähnlich ist.

Denjenigen Entomologen, deren Ansichten aus eigenen unbefangenen Untersuchungen hervorgehen, wird nach dem Voraufgeschickten zur Orientirung und Entscheidung der Ueberblick folgender Diagnosen genügen:

***Platyderus lusitanicus* Dej.**

Apterus, nigro-piceus, mento dente simplici; thorace rufescente, postice utrinque striato, angulis posticis sub-rotundatis, margine anteriore in medio caput versus producto; scutello laevi; elytris oblongo-ovatis, crenato-striatis, interstitiis subconvexis; tarsis maris anticis intus oblique dilatatis. Long. 8 mm.

***Platyderus montanellus* Graells.**

Apterus, piceus, gracilis, mento dente simplici, thorace subcordato, rufescente, postice utrinque striato-punctulato, angulis posticis rectis, margine anteriore in medio caput versus producto; scutello triangulariter impresso; elytris oblongo-ovatis, angustis, striatis, interstitiis planiusculis; tarsis maris anticis intus oblique dilatatis. Long. 7,5—8 mm.*)

***Platyderus varians* Schaufuss.**

Apterus, depressus, planus, parallelus, piceus, fronte utrinque profundius impressa, mento dente simplici; thorace fere quadrato, dilutiore, angulis posticis acutissime rectis, basi utrinque impressa et sparsim punctulata; elytris planis, elongatis, striato-punctatis, punctis in striis valde confertis, interstitiis evidenter subseriatim punctulatis, tarsis maris an-

*) Die Grössenangaben von Graells scheinen ungenau zu sein. Die den Abbildungen beigegebenen Masse der natürlichen Grösse stimmen nicht mit den im Texte angegebenen, sondern mehr mit den von mir angeführten überein. Die von Schaufuss für *Plat. varians* angegebenen sind notorisch zu klein. Derselbe giebt die Grösse dieses Thieres auf 6—7 mm. an, sie beträgt in Wirklichkeit aber 7,4—8 mm. Ich habe die Längenbestimmungen unter der Loupe vorgenommen.

ticis intus oblique dilatatis. Long. 7,4—8 mm. Patr. Castilia boreal.

Haptoderus nemoralis Graells.

Apterus, piceo-obscurus, mento dente medio emarginato, antennis pedibusque rufescentibus, thorace subquadrato, plano, linea media profunde impressa antice laevigata, postice subrugulosa, basi emarginata, utrinque profunde bistriata obsoleteque punctulata, angulis posticis acute rectis; elytris oblongo-ovatis, planiusculis, profunde striato-punctulatis, stria scutellari nulla, in interstitio tertio juxta striam secundam punctis duobus majoribus impressis. Long. 7—8 mm.

Haptoderus cantabricus Schaufuss.

Piceus, antennis pedibusque rufis, mento dente medio emarginato, thorace subquadrato, lateribus postice subsinuatis, basi amplius emarginata utrinque profunde bistriata et punctata; elytris oblongo-ovatis, minus planiusculis, striis paulum profundis obsolete punctulatis, stria scutellari brevissima, interstitiis planiusculis, interstitio punctis 2—4 majoribus impressis. Long. 7,5 mm. Patr. Asturia.

Sammelbericht von 1865

von

Dr. Bethe in Stettin.

Die Winterexcursionen im genannten Jahre fielen ziemlich dürftig aus. Von denjenigen Thieren, auf die wir hier ein besonderes Gewicht zu legen pflegen, und die wir in grösserer Anzahl immer nur im Winterlager aufgefunden haben, ich meine die Chlaenier und *Miscodera arctica*, war nur die letztere Species einigermaßen zahlreich vertreten.

Chlaen. caelatus und *Chl. sulcicollis* waren fast gar nicht vorhanden. Es ist mir nicht bekannt geworden, dass von dem ersteren auch nur ein Stück gefangen wäre, und ebenso dürfte die Zahl der aufgefundenen *Chl. sulcicoll.* nur äusserst gering gewesen sein; ich selbst habe wenigstens auch von diesem letzteren keinen einzigen gesehen. Sogar *Chlaen. holosericeus* und der sonst so häufige *Chl. nigricornis* wurde nur sehr vereinzelt gefunden. Hingegen sind im ersten Früh-